

Franckesche Stiftungen zu Halle

Hiermit entdeckte dem Hochedlen und Hochgelehrten Herrn, Herrn Johann Adam Rüdel, Treuverdienten Tisch-Inspectori des Wäysenhauses in Glauche, An ...

Rüdel, Johann Abraham [Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1755

VD18 1309226X

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halling Daniel Galle, G



Jacobi 2, 23.

Abraham hat GOTT geglaubet, und ist ihm zur Gerechtigkeit zugerechnet. Und ist ein Freund GOttes geheissen.



ein lieber Abraham! bu werther BDta tes Freund, Bergbnne, bag ich mich mit Die

heut um die Wette,

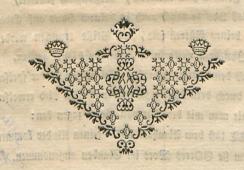
Bor unferm GOTT erfeen, in meinem Cabinette, Ob wir, dem Leibe nach, gleich abgesondert sennd! Weil Dich GOTT beute last ein neues Jahr antreten, So wollen wir vor GOTT um neuen Segen beten.
SOtt hat, durch Stauben, Dich zu seinem Freund gemacht, Und Dir Gerechtigkeit in seinem Sohn gegeben, Bis 57 Jahr gefristet Dir Dein Leben, Und Dich mit vielem heil an Seel und Leib bedacht.

Für alles, mas Er Dir in biefer Zeit ermiefen, Gen Er mit hern und Mund in Emigfeit gepriefen. D Segensvoller GDII! Lag beine Gut und Treu, Seut über beinen Freund mit vielem Gegen flieffen, Und fich als einen Strom fur Geel und Leib ergieffen. Gib Ihm Berficherung von beiner Gnad aufs neu, Laf Ihn im Alter noch verjungt und munter werden, Und lindere baben aus Gnaben die Beschwerben. Du laft Ihn taglich febn wie beine Gutiafeit, Dit Gegen angefüllt , fo viele Menfchen fpeifet, Und ihnen vaterlich Barmbergigfeit erweifet, Gein Glaube fieht bemnach, Gott! beine Berrlichfeit. Und baben fuchft du Ihn mit folden Liebesmercken. Sag taglich immer mehr im Glauben recht ju frarcfen. Du haft Ihm felbft daben fchon fo geraume Zeit, Db er aus Schleffen, wie ich, gleich muffen weichen. Much einen vollen Tifch, als ein recht Liebes : Beichen. Den Reinden jum Berdruß, vergnüglich zubereit, Go lag Ihn bemnach auch in beinem Saus auf Erben, Bon beinen Gutern fatt , am Geifte truncfen werben, Lag Ihn boch weiter noch , wie bu bisher gethan, Durch beine Gottes-Rraft , viel beiner Rinder fpeifen, Und durch bein fraftig Wort ben Geelen Lieb ermeifen, Damit man mit ber Beit von vielen fagen fan: GOTT laft bem Abraham aus Steinen Rinder fommen, Indem fie Gottes Wort im Glauben angenommen.

So wollen wir einmal ben dir recht frolich fenn, Wenn du und Lebensfatt, nun wirft nach diesem Leben, Mit denen, die du und zu pflegen hier gegeben, Mit suffer himmeld: Rost in Ewigkeit erfreun. Ach Gott! erhor und doch, und laß es bald geschehen, Daß wir (von Sunden los) dein Angesichte seben.



in hochstverbundner Freund in unserm Wänsenhaus, Erbittet sich hieben auch die Erlaubnis aus, Das er sich mit mag freun, und GOtt von Sergen bitten; Mit Segen aus der Hoh aufs neu zu überschütten, Den theuren Abraham, damit er noch viel Jahr, Im Geist = und Leiblichen der Kinder nehme wahr, Für die der Tisch gedeckt; Ach Herr laß es gescheben, Daß Er an selbigen mag grosse Freude sehen.



13.502 WB